

TEXTSTELLEN

Lk. 18, 9-14
Hebr. 2,11

Beschämt – gelähmt – befreit

Wir alle sind Menschen, die mit Geschichten der Beschämung rumlaufen: durch den Sportunterricht als Teenager, durch die eigenen Gedanken oder die eigene Unfähigkeit so zu sein oder zu handeln, wie man möchte. Und dieses Gefühl des Schams ist eine gewaltige Kraft, die dir einredet, dass du *nicht richtig bist*. Aber Jesus weiß, was du fühlst, er schämt sich nicht für dich, Jesus macht dich richtig und er richtet dich auf!

Jesus erzählt ein Gleichnis von einem Pharisäer und einem Zöllner im Tempel. Während der Pharisäer sich selbst und seine Taten lobt und damit angibt, bleibt der Zöllner gebeugt stehen und sagt nur „Gott, sei mir gnädig. Ich bin ein Sünder“.

Wir schämen uns vor anderen, vor uns selbst oder vor Gott und das kann sich auf unseren Körper, unsere Seele oder unseren Geist beziehen. Bei unserem Körper sind Dinge zu groß oder zu klein, zu viel oder zu wenig, zu rund oder zu flach. Bei unserer Seele ärgern und schämen wir uns manchmal über unseren Charakter, unsere Intelligenz oder unsere Bildung. Und in unserem Geist haben wir vielleicht manchmal das Gefühl, dass Gott uns mit einem Stirnrunzeln anguckt, weil wir nach unserem Empfinden kein Super-Christ sind. Und das alles redet uns ein: „**Du bist nicht richtig**“.

Und diese Scham, die lähmt uns. Sie bremst uns aus, lässt uns nicht vorankommen. Wir werden kreativ und verbrauchen unglaubliche Energien, um das Unaussprechliche zu verbergen und wir beugen uns, ducken uns weg.

Aber der Zöllner in dem Gleichnis bringt uns etwas bei: **er geht mit und in seiner Scham zu Gott und spricht ihn an**. Denn für Gott gibt es nichts Unaussprechliches, er also *lass nicht zu, dass Scham dich am Beten hindert!*

Und was macht Jesus jetzt mit unserer Scham? **4 gute Nachrichten für dich:**

1. Jesus weiß, was mit Menschen los ist, die beschämt sind.

Für ihn sind deine Gefühle nicht fremd, ganz im Gegenteil! Das Jesus hier ein Gleichnis erzählt, zeigt, wie häufig das vorkommt und wie sehr er sie versteht.

2. Jesus schämt sich nicht für dich!

Jesus schämt sich nicht für dich, in keinsten Weise auch nicht nur ein bisschen. Seine Liebe zu dir ist unaufhörlich und prägt seinen Blick, wenn er dich anschaut. Du brauchst dich nicht verstecken.

3. Jesus macht dich richtig

In allem, wo dich deine Unzulänglichkeit nervt, wo du schlecht von dir oder über dich denkst...in all dem spricht Jesus dir zu „Ich mache dich richtig“. Er spricht dir seine Vergebung und Gnade zu und er befähigt dich, dich anders zu verhalten. Jesus spricht dich gerecht, so wie der Zöllner in dem Gleichnis gerecht gesprochen wurde (Lk. 18.14).

4. Jesus richtet dich auf

Wenn du dich in deiner Scham Gott zeigst, darfst du erleben, wie er dich aufrichtet. Denn wir dürfen vor Gott stehen.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Sportunterricht in der Schule oder andere Teenager-Zeiten? Wo war dir mal was peinlich?

1. Hast du ein Bereich, wo deine Scham öfter vorkommt? Körper, Seele, Geist?
2. Wie gehst du mit Beschämungen von anderen um?
3. Was macht diese Empfindung mit dir?
4. Traust du dich, damit zu Gott zu gehen? Wenn ja, was erlebst du? Wenn nein, was hindert dich?
5. Wie geht's es dir mit den guten Nachrichten? Kannst du das annehmen?
6. Was ändert sich in deinem Leben und Empfinden, wenn du Gottes „Du bist richtig“ in dein „Ich bin nicht richtig“ sprechen lässt?

Für eure Gruppe: Scham und die dahintersteckenden Erfahrungen können sehr sensibel sein. Es kann gut sein, dass es gut tut, im Gebet Vergebung anzunehmen oder auszusprechen. Wenn ihr auf größere Themen stoßt, nutzt gerne das Seelsorge-Angebot der ruhrkirche.